

# Die Elf mit Maria 17. Mai

## Die Elf mit Maria

Die Jünger haben es erlebt: Jesus wurde ihren Blicken entzogen und emporgehoben. Die Elf bleiben zurück. Die Apostelgeschichte zeichnet ein bemerkenswertes Bild der ersten Gemeinschaft nach der Himmelfahrt Jesu: Sie sind im Obergemach zu Elft – und mitten unter ihnen Maria. Eine kleine, verletzte, unvollständige Gruppe. Einer fehlt. Vieles ist unklar. Die Zukunft liegt im Nebel. Und doch: Sie bleiben zusammen. Nicht aus Stärke, sondern aus Treue. Nicht aus Klarheit, sondern aus Hoffnung. Sie hoffen, es geht weiter – wie auch immer. Und mittendrin: Maria. Die Geduldige unter den Ungeduldigen. Maria steht in dieser Szene wie ein stiller Kontrapunkt: Die Jünger tragen die Erfahrung des Scheiterns, der Flucht, des Verrats. Maria trägt die Erfahrung des Durchhaltens, des Hörens, des Bewahrens, des Verlustes ihres Sohnes. Sie ist die einzige, die Jesus vom ersten Atemzug bis zur Himmelfahrt begleitet hat. Sie weiß: Gottes Wege beginnen oft im Kleinen, im Unsichtbaren, im Warten. Dagegen die Elf – unvollständig und doch berufen. Die vollkommene Gemeinschaft der Zwölf ist beschädigt. Ein Riss in der Gemeinschaft. Ein sichtbares Zeichen der Wunde, die Judas hinterlassen hat. Aber Gott beginnt gerade mit dieser Ein Riss in der Gemeinschaft. Ein sichtbares Zeichen der Wunde, die Judas hinterlassen hat.

Aber Gott beginnt gerade mit dieser Unvollständigkeit etwas Neues. Pfingsten kommt nicht, weil die Jünger perfekt wären, sondern weil sie offen sind.

### Zwischen Himmelfahrt und Pfingsten

Diese Zwischenzeit ist auch unsere Zeit: Wir leben zwischen Verheißung und Erfüllung zwischen Auftrag und Kraft zwischen Sehnsucht und Mut.

Und vielleicht braucht es genau das: eine Gemeinschaft, die unvollkommen ist – und eine Maria, die erinnert, wie Gott handelt.

Guter Gott, in der Zeit zwischen Himmelfahrt und Pfingsten stehen die Jünger unvollständig vor dir – elf statt zwölf, verwundet, suchend, wartend. Mitten unter ihnen steht Maria, die Hörende, die Hoffende, die Treue.

Schenke auch uns ihren Geist des Vertrauens, wenn unsere Gemeinschaft brüchig ist und unsere Wege unklar sind. Erfülle unser Warten mit deinem Frieden und bereite unsere Herzen auf das Neue, das du wirken willst. Komm, Heiliger Geist, und vollende, was unvollständig ist. Amen.

**Pfr. i. R. Michael Kunze**  
Diözesanpräses

  
**Kolping**

**Diözesanverband  
Mainz**